

22. Oktober 2006
Österreich



Prognosen für S1 bei Großenzersdorf im Jahr 2020 liegt bei zirka 45.000 Fahrzeugen

Umfahrung für Wiener & Pendler

Weniger der internationale Transitverkehr als Wiener und Pendler profitieren vom geplanten Umfahrungsring sowie dem Lobautunnel.

Erst einmal erkunden und dann protestieren, falls die Bodenproben für den geplanten Lobautunnel eine Unterquerung gar nicht zulassen. Die Stadt Wien und die ASFAG müssen diesen Herbst testen, denn sonst heißt es ein weiteres Jahr warten. Was bei einem Verkehrsaufkommen auf der Praterbrücke mit

200.000 Fahrzeugen am Tag auf lange Sicht nicht gut gehen wird. Sind doch die meisten Lenker aus Wien und Niederösterreich.

Prognose für 2020. Die Prognose für die S1 im Jahr 2020 im Bereich Großenzersdorf bewegt sich bei 45.000 Fahrzeugen, westlich der Quadenstraße, wo die den Bezirk entlastende B3d errichtet werden soll, bei 57.000 Fahrzeugen. Ein reiner Regionalverkehr also, der die Tangente dann entlasten würde. Die Geg-



Laut Experten ist die Au nicht in Gefahr, Bohrungen sind harmlos. ner des Projekts plädieren für kleine Ortsumfahrungen statt einer Nordostumfahrung samt Nordautobahn. Genauerer sagen die Alternativvorschläge nicht

aus. Dass Güter verstärkt auf der Bahn transportiert werden sollen, ist unbestritten, hat aber mit dem Autoverkehr wenig zu tun.

Filter werden eingebaut. Die für den Tunnel notwendigen Entlüftungsanlagen seien ohne Filter, so die Gegner. Stimmt nicht, kontert Stadtbaudirektor Gerhard Weber: „Es gibt eine Umweltverträglichkeitsprüfung und die strengsten Auflagen.“

Tom Klinger